

# Kür-Debüt für Daniel Weinert

**An diesem Wochenende steigt zum 20. Mal der Internationale GWG-Cup in Cottbus, das weltweit größte Nachwuchsturnier im männlichen Kunstturnen.**

Rund 200 Teilnehmer aus 20 Nationen im Alter von zehn bis 18 Jahren treffen sich in der Lausitz. Zwischen Russen, Franzosen, Kroaten und Schweizern als einer der jüngsten Teilnehmer dabei: der elfjährige Daniel Weinert vom Kieler MTV. Das Mitglied im DTB-Perspektivkader feiert sein internationales Wettkampfdebüt im schwierigen Kürprogramm. "Ich bin total aufgeregt", sagte der Youngster vor der Abreise. Zu der Kieler Delegation gehören auch Yannick Hesse (13, KMTV), Ha Van Duc (13) und der 14-jährige Florian Tran (beide TuS H/Mettenhof), der im Mai DM-Vierter am Pauschenpferd wurde.

Seit 2001 trainiert Daniel Weinert im Kieler Kunstturnzentrum (KTZ) im Winterbeker Weg bei Landestrainer Dietmar Popp, der ihn als eines der Ausnahmetalente seit Eröffnung des KTZ im Jahr 1991 bezeichnet. Daniels Eltern erkannten, dass in den hiesigen Turnvereinen die Begabung ihres Sohnes nicht optimal gefördert werden konnte. "Beim Einkaufen schlug Daniel schon als Vierjähriger Räder zwischen den Kühlregalen", erinnert sich Daniels Vater André Weinert. "Nachdem wir von Plön nach Kiel gezogen waren, stellten wir ihn Herrn Popp vor. Das war in Bezug auf Daniels großen Bewegungsdrang unsere Rettung", ergänzt Mutter Maria.



Kommt ein Turner geflogen: Der elfjährige Daniel Weinert hofft auch am Wochenende in Cottbus auf sportliche Höhenflüge.  
Foto Schwarz

Daniel ist mittlerweile vielfacher Landesmeister in den Altersklassen sieben bis elf Jahre. Seit 2003 gilt er mit seinem beim Deutschlandpokal erreichten zweiten bzw. fünften Platz im Jahrgang 1994 auch national als hoffnungsvolles Turntalent. Im Vorjahr konnten die Schleswig-Holsteiner sogar erstmals eine Team-Medaille mit nach Kiel bringen: Bronze im Pflichtprogramm der AK 9/10, mit Daniel Weinert als Mannschaftskapitän.

Im August wechselte der Elfjährige per Sonderantrag von der Theodor-Möller-Schule in Elmschenhagen zur Integrierten Gesamtschule nach Hassee. Dadurch versprechen sich die Eltern nicht nur in schulischer Hinsicht bessere Perspektiven. Die Anfahrt zum täglichen Training mit dem elterlichen PKW oder per Bus entfällt nun. Denn zum Kunstturnzentrum sind es von der IGS Hassee nur wenige Meter, die Daniel per Kickboard zurücklegt.

Nach dem Mittagessen im Haus des Sports "gehe ich kurz in den Krafraum oder aufs große Trampolin und mache im Lehrsaal meine Hausaufgaben. Danach fängt das Training endlich richtig an", sagt Daniel. Die von ihm lang ersehnte Haupteinheit geht von 16 bis 19 Uhr.

"Am liebsten mag ich Bodenturnen", sagt Daniel, der durch seine sportlichen Erfolge enorm an Selbstbewusstsein und Persönlichkeit gewonnen hat, wie ihm die Eltern und Lehrkräfte bestätigen. Irgendwann will der Harry-Potter-Fan auf ein Sportinternat gehen – wie sein Turnkamerad Yannick Hesse (die KN berichteten), den es nach Cottbus zog.

Vorerst aber bleibt Daniel bei seinen Eltern und den drei Geschwistern in Elmschenhagen. "Mein Opa fährt zu jedem Wettkampf mit, schaut oft beim Training zu und schneidet alle Zeitungsartikel aus", freut sich Daniel über einen seiner größten Fans und Förderer. Eltern und Verwandte sind im Kunstturnen meist die einzigen Sponsoren.

"Interessant wird es 2006, wenn Daniel gemäß DTB-Ordnung erstmalig bei deutschen Meisterschaften in der Pflicht und der Kür turnen darf", formuliert Dietmar Popp das nächste Ziel. Schon jetzt wirbelt der 1,36 m große und 33 kg leichte Daniel mit Doppel-Salti und Tsukaharas durch die Luft, turnt viele

Schwünge optimal zum Handstand aus, hat Ausstrahlung und das "gewisse Etwas", das den Kampfrichtern höhere Noten entlockt. Vielleicht auch in Cottbus. Von Jörg Schacht

nordClick/kn vom 17.09.2005 01:00

---

Im Internet finden Sie diese Meldung auf [www.kn-online.de:80](http://www.kn-online.de:80) unter der URL:

<http://www.kn-online.de:80/news/archiv/?id=1714916>